

Das Wasserrad in der Neumühle wird sich nun mit neuen Schaufeln drehen

Schritt für Schritt wird das historische Wasserrad in der Neumühle in Wollerau renoviert. Der Ersatz der schadhafte Schaufeln ist nun abgeschlossen. Im Frühling wird es offiziell eröffnet – und Kunstschaffende präsentieren die alten Schaufeln als Kunstwerke.

von Hans-Ruedi Rüeeggsegger

Es ist ein kleines Juwel, das Wasserrad der Neumühle in Wollerau. Wobei klein höchstens für das schmutzige Wasserradhäuschen zutrifft. Das 1854 konstruierte Wasserrad ist mit seinen 8,6 Metern Durchmesser eines der grössten aus Eisen konstruierten Wasserrädern Europas. Die Zeit ist aber nicht spurlos am Rad vorbeigegangen. Ein Grossteil der 72 Schaufeln waren vom Rost zerfressen, wiesen Löcher auf und mussten ersetzt werden. Knapp sechs Monate dauerten die Arbeiten. Die Renovation konnte nun erfolgreich abgeschlossen werden, wie Sonja Scheiweiler, Präsidentin der Stiftung zur Erhaltung des Wasserrades Neumühle Wollerau, sagt. Fünf Tage lang habe der Richterswiler Metallbauer Daniel Glükler das Rad mit seinen unzähligen Löchern und Nieten eins zu eins auf einem Computerprogramm erfasst, um dann die Löcher auf die neuen Schaufeln übertragen zu können. Daniel Glükler sei sehr beeindruckt gewesen von der enormen Präzision der Arbeit vor 170 Jahren. Er spricht von einer Meisterleistung für die damalige Zeit.

Der Ausbau der alten und der Einbau der neuen Schaufeln waren durchaus herausfordernd. Zum einen, weil immer fünf Schaufeln an einer Rückwand angebracht waren. So musste die Rückwand herausgenommen werden, auch wenn nur eine Schaufel zu ersetzen war. Zum anderen waren die Arbeiten am Rad nicht ganz ungefährlich. So war es unumgänglich, das Rad immer wieder zu sichern.

Nun sind alle Schaufeln intakt. Auf 21 prangt ein Messingschild mit dem Namen der Schaufelgötte beziehungsweise des Schaufelgöttis.



21 Schaufelgöttis und -göttis sind mit einer Messingplakette «verewigt». Man darf gespannt sein, zu was die Kunstschaffende Barbara Schneider-Gegenschatz und ihre 13 anderen Kolleginnen und Kollegen die alten Schaufeln und Rückwände verarbeiten.

Bilder Hans-Ruedi Rüeeggsegger und zvg

Am eidgenössischen Mühlttag am 11. Mai 2024 wird das Wasserrad offiziell eröffnet. Vorher gibt es einen Probelauf. Am 25. November wird sich das Rad um 14 Uhr anlässlich von «Weihnachten im Stall» gleich nebenan drehen.

Aus alten Schaufeln wird Kunst

Bereits von drei Jahren hatte Barbara Schneider-Gegenschatz nach alten Schaufeln gefragt. Daraus entstand die Idee, die rostigen, zerlöcher-

ten Schaufeln Kunstschaffenden zu überlassen. «Die 14 Kunstschaffende aus Ausserschwyz, darunter drei aus Wollerau, haben restlos alles Alteisen mitgenommen», sagt Sonja Scheiweiler. «Innerhalb einer Stunde war alles weg.» Am Mühlttag im kommenden Frühling werden die Künstlerinnen und Künstler ihre Werke vor Ort präsentieren. Man darf gespannt sein, was aus löchrigen Wasserradschaufeln alles entstehen kann. «Ziel ist, den Festanlass in der Neumühle zu

institutionalisieren, dass er einen fixen Platz in der Agenda hat», sagt Sonja Scheiweiler.

Mindestens einen Augenschein vom Wasserrad kann aber immer genommen werden. Die Türe zum Wasserrad ist tagsüber geöffnet. Für Gruppen ab zehn Personen bietet die Stiftung auch Privatführungen an.

Renovation geht weiter

Mit dem Abschluss der Arbeiten am Wasserrad ist die Renovation aber

noch nicht zu Ende. Der Zulaufkanal und der Mechanismus, der das Wasser bei Bedarf über das Rad fließen lässt, müssen saniert werden. Ebenso braucht der steinerne Träger des Kanals eine Auffrischung. Zudem muss ein hölzerner Schieber ersetzt werden. So erhofft sich Sonja Scheiweiler weiterhin Sponsorinnen und Sponsoren, um die anstehenden Arbeiten durchführen zu können.

www.stiftungwasserradneumuehle.ch

